Kostenbeitrag 2,00€ Ausgabe 84

Di Blēr

Vereinszeitung der Morsumer Kulturfreunde

Kulturelles
Aktuelles
Historisches

DIE MORSUMER KULTURFREUNDE

aus Morsum
Ausgabe
01/2025

Die Vereinsgemeinschaft 13 in einem Boot lädt ein

Generationenwechsel an der Spitze

Liebe Mitglieder*innen, liebe Leser*innen,

mein Name ist Jana Schmitz und ich habe mich bei der Hauptversammlung des Vereins für die Wahl der Vorsitzenden für die Morsumer Kulturfreunde aufstellen lassen. Zuvor hatte ich am 21. Februar bei der Biikerede von unserer Ortsbeiratsvorsitzenden Ines Dreisow erfahren, dass die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke nicht erneut kandidiert und daher eine Nachfolge gesucht wird. Direkt kam mir der Gedanke in den Kopf: "Das muss auf jeden Fall weitergeführt werden!"

Nach einem kurzen Gespräch mit Birgit Decker haben wir uns schnell entschieden, dass wir uns quasi als "Doppelspitze" – Birgit wurde bei der Hauptversammlung zur 1. Beisitzerin gewählt – zur Wahl aufstellen lassen wollen. Natürlich fragen sich die meisten Leser*innen jetzt: Warum? Nun, ein kulturelles Leben mit Vereinen und Veranstaltungen spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, weil sie uns Menschen die Möglichkeit gibt, uns gegenseitig zu vernetzen, unsere Interessen zu teilen und unsere Identität weiterzuentwickeln. Ich finde eine Gemeinschaft wichtig und möchte diese Gemeinschaft mitgestalten. Ich bemerke, dass der Wandel, mit Leuten ins Gespräch zu kommen, in der Jugend, aber auch im Alter immer schwieriger wird. Ich bin jedoch der festen Überzeugung, dass man diesen Wandel aufhalten und ein positives und respektvolles Miteinander aufleben lassen kann.

Die neue 1. Vorsitzende Jana Schmitz Foto: privat

Zu meiner Person: Ich bin vor 20 Jahren auf Sylt geboren und wohne seitdem in Morsum. Wenn ich auf meine Kindheit zurückblicke, denke ich an viele kulturelle Feste in Morsum. Der Ostermarkt, Weihnachtsmarkt, Sommerfeste oder der Mittelaltermarkt, all diese Feste gehören zu meiner Kindheit dazu. Es sind Feste, bei denen das ganze Dorf, aber auch Besucher*innen zusammenkommen und man sich wiedersieht. Man findet stets ein nettes Gespräch und kann viel lachen – es herrscht immer eine ausgelassene Stimmung.

Ich habe im Jahre 2022 meinen Mittleren Schulabschluss auf Sylt gemacht und anschließend eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte begonnen. Nun werde ich meine Ausbildung im Juni abschließen. Nach meiner Ausbildung darf ich mit meiner vollen Energie und meinem erlernten Fachwissen weiter bei der Gemeinde Sylt im Bereich Ordnung und Soziales arbeiten.

In meiner Freizeit gehe ich meiner Leidenschaft, dem Reiten, nach, aus diesem Grund bin ich mit vollem Herzen in zwei Ringreitervereinen aktiv und freue mich jedes Jahr wieder auf die Sommersaison. Ich bin dankbar, dass Birgit und ich einstimmig gewählt worden sind, so dass wir unsere Ideen und Ansätze nun mit dem Vorstand gemeinsam umsetzen können.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere Vereinsarbeit tatkräftig unterstützen und dazu beigetragen, unser Dorf Morsum lebendig mitzugestalten!

Herzlichst *Jana Schmitz*

"13 in einem Boot" luden zum Empfang

Einige erschienen in Uniform, andere in Tracht oder mit Emblemen auf ihren Hemden: Auch optisch zeigte sich beim Neujahrsempfang des Verbunds "13 in einem Boot" die Vielfalt der Morsumer Vereine und weiterer Institutionen, die sich bereits im Jahr 2004 in diesem Verbund zusammengeschlossen hatten. Ihr gemeinsames Credo: Ein Plädoyer für das Ehrenamt und ein lebendiges, vielfältiges Dorfleben.

Hielten in diesem Jahr die Begrüßungsansprache: Michael Boysen (l.) und Rudi Köster.

In diesem Jahr oblag es dem Förderkreis Sankt Martin und dem Golfclub Morsum, den Neujahrsempfang auszurichten, zu dem rund hundert Besucher ins Muasem Hüs gekommen waren – darunter Bürgervorsteher Andreas Dobrzinski, Morsums Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow, die Sylter Kreistagsabgeordnete Gritje Stöver und Morsums Pastor Ingo Pohl.

"Der Empfang ist nunmehr seit 18 Jahren eine lieb gewordene Tradition – und ein Dank an ehrenamtliches Engagement, das die Welt ein wenig zusammenhält", betonte Michael Boysen als Vorsitzender des Förderkreises Sankt Martin in der Begrüßungsansprache.

Seitens des Golfclubs Morsum erläuterte Rudi Köster: "Wir sind sehr gerne ein Teil dieser Gemeinschaft, auch wenn wir eher im Hintergrund finanziell unterstützen."

Rund hundert Besucher hatten den Weg ins Muasem Hüs gefunden.

Zugleich wartete Köster mit einer Offerte auf: "Am 29. Juni lädt der Golfclub Morsum alle Mitglieder des Vereinsverbunds herzlich zu einem Schnuppertag ein."

"Ein sehr bewegendes Jahr liegt hinter uns – in der Welt, aber auch auf Sylt", attestierte Bürgervorsteher Andreas Dobrzinski. "Gerade in solch unruhigen Zeiten geben Vereine einen Halt. Ihr aller Engagement ist und bleibt unverzichtbar!"

Auch der Hospizverein Sylt habe im Muasem Hüs dank des Verbunds "13 in einem Boot" seinen festen Platz, berichtete Nadja Lauritzen: "Jeden zweiten Donnerstag eines Monats dürfen wir das Morsum-Zimmer für das so wichtige Angebot des 'Cafés für Trauernde' nutzen." Als letzte Rednerin verwies Edda Raspé auf das kontinuierliche Engagement der Naturschutzgemeinschaft Sylt in Morsum, die hier das Naturschutzgebiet Morsum-Kliff betreut.

Im Anschluss an die Ansprachen blieb den Gästen dann genügend Zeit für Gespräche und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Gern stärkten sich die Anwesenden am Buffet, das das Team des Bistrorants "Wie Zuhause" arrangiert hatte.

Text und Fotos: *Frank Deppe*

Die Gemeinde und ihr Leitbild

In dem von der Gemeinde Sylt beschlossenen Leitbild steht, dass die gemeindliche Politik bürgernah, verlässlich und effektiv zum Wohle der Gemeinde sein soll. Und weiter, dass Demokratie und Vielfalt in Gemeinschaft praktiziert und ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit allen und für alle stattfinden soll. Der Grund zur Erstellung eines Leitbildes war wahrscheinlich die festgestellte und zunehmende Unzufriedenheit der Bürger mit der gemeindlichen Politik. Im Leitbild wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Bürger über alle wichtigen Angelegenheiten auf einer Einwohnerversammlung oder ähnlichen Veranstaltungen informiert werden, mit ihnen diskutiert wird und sie auf ihre Fragen auch nachvollziehbare Antworten bekommen.

Nicht ganz nachvollziehbar war auch die Antwort der Gemeinde auf die Frage, ob ein Mitglied weiter im Ortsbeirat bleiben kann, wenn es schon mehrere Monate seinen Hauptwohnsitz in Westerland und auch schon an mehreren Ortsbeiratssitzungen nicht mehr teilgenommen hat. Denn die Antwort war: Ja, das Mitglied kann bleiben, wenn es einen Bezug zum Ort hat. Nach der Hauptsatzung der Gemeinde muss aber ein Mitglied des Ortsbeirates seinen Hauptwohnsitz auch in dem Ort haben. Die Antwort war auch nicht nachvollziehbar, da ein anderer Westerländer, der dem Vorstand der Morsumer Kulturfreunde schon mehrere Jahre angehört, bei seiner Wortmeldung darauf hingewiesen wurde, dass hier der Morsumer Ortsbeirat tagt und er doch Westerländer sei. Da stellt sich die Frage, warum in der Hauptsatzung der Gemeinde nur die Rede vom „Hauptwohnsitz“, aber nicht vom „Bezug zum Ort“ ist. Und was ein Bezug ist und wer ihn überhaupt feststellen kann.

Wegen der schmalen Einfahrt zum Parkplatz am Muasem Hüs sind nicht nur die auf die Straße Bi Miiren zurücksetzenden Autos eine Gefahr, sondern auch die Scherben der Flaschen und der abgefahrenen Autospiegel. Auf mehreren Ortsbeiratssitzungen wurde daher nachgefragt, ob die Einfahrt zum Parkplatz nicht breiter sein müsse. Von der Verwaltung wurde zweimal erklärt: Da der Parkplatz keine tausend Quadratmeter groß sei, genüge die Breite der Einfahrt den Vorschriften. Nachdem von Bürgern anhand eines Planes nachgewiesen wurde, dass der Parkplatz über 1000 Quadratmeter Fläche aufweist, hieß es dann: Mag ja sein, aber für ein Dorf wie Morsum genüge doch die vorhandene Breite der Einfahrt. Eine merkwürdige Antwort, da durch die zu schmale Einfahrt Menschen gefährdet und auch schon Autos zu Schaden gekommen sind.

Auf die Frage, ob die am Muasem Hüs und vor einem Wohnhaus stehenden Glascontainer nicht nach Osten versetzt werden könnten, war die Antwort der Gemeinde: Das geht nicht, da der das Glas abholende Fahrer des Lastwagens ohne eine einweisende Person nicht rückwärts fahren darf. Aber auf dem von der Gemeinde neu erstellten Parkplatz am Katrevel auf dem Lagerplatz für Küstenschutzmaterial müssen die Fahrer der großen Lastwagen mit Anhänger, da ein hoher Wall die Durchfahrt zum neu erstellten Parkplatz und damit auch zur Straße versperrt, bis zu sechzig Meter rückwärts fahren. Das Rückwärtsfahren ist kein Problem, sagte ein Fahrer, aber wenn im Sommer mehrere Autos und Campingbusse von den Anglern dort stehen, wird es schwierig, vielleicht sogar unmöglich überhaupt so weit zurücksetzen zu können.

Wenn die neu erstellten Parkplätze längs des Nösse-Deiches als positiv anzusehen sind, hoffen

doch viele ältere und beeinträchtigte Bürger und auch die, die mit ihren Picknick-Körben oder auch nur mit einem Buch die Abendsonne in den Strandkörben an der Morsumer Badestelle genießen möchten, dass sie wie bisher ihre Autos direkt vor dem Deich abstellen können. Die Teilnehmer der Wattwanderungen würden das wahrscheinlich ebenfalls begrüßen. Denn mit den zwei von den Anglern ausgewiesenen Behindertenparkplätzen wird es am Angelteich Katrevel dann fünf solcher Parkplätze geben. Wegen der wenigen dann noch verbleibenden Stellflächen werden mehrere Wattwanderer ihre Autos dann an der nur drei Meter breiten Straße Muasem Dikwai und weit entfernt vom Deich abstellen müssen.

Die Bürger hoffen nun - da die Verwaltung kein Bestimmungsorgan ist, sondern die gemeindliche Politik sich an den Bedürfnissen und Problemen der Bürger zu orientieren hat -, dass zukünftig auch nach dem Leitbild gehandelt wird. Denn das würde zu mehr Verständnis und Zufriedenheit der Bürger beitragen.

Morsum.

LEBENSWERT, LIEBENSWERT.
EIN ORT FÜR BESONDERE MENSCHEN.

Litzkow Sylt Ferienhausvermietung GmbH
Terpstich 25 · 25980 Morsum auf Sylt
www.litzkow-sylt.de

litzkow
Immobilien · Urlaub · Sylt

Eine Kirchengemeinde ohne Pastor, geht das?

Nach dem Wechsel des amtierenden Pastors Ingo Pohl in eine andere Kirchengemeinde ist es nun wohl Wirklichkeit: Die Stelle einer Pastorin/eines Pastors in St.Martin zu Morsum wird nicht neu ausgeschrieben, sie bleibt wohl unbesetzt. Was bedeutet dies für das christliche Leben in unserem Dorf?

In erster Linie wird die Aufgabenstellung, die in einer Kirchengemeinde anfällt, von dem Kirchengemeinderat (KGR) bewältigt. Das ist in unserer Gemeinde der von den Kirchenmitgliedern gewählte Gemeinderat und der Pastor*in, der von Amts wegen dem Kirchengemeinderat zugehörig ist. Die evangelische Nordkirche schreibt dazu:

Der Kirchengemeinderat leitet die Gemeinde „rechtlich und geistlich in unaufgebbarer Einheit". Zur rechtlichen Leitung gehören alle Aufgaben für die Ordnung der Kirchengemeinde, z. B. die Entscheidung über Gebäude, das Einrichten von Mitarbeiterstellen, die Mitwirkung bei der Besetzung der Pfarrstellen oder die Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinde.
Zur geistlichen Leitungsaufgabe gehören z. B. die Sorge für einen lebendigen Gottesdienst, die Pflege der Kirchenmusik, die Förderung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor Ort oder auch die Begleitung und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Der Kirchengemeinderat hat in seiner Sonderausgabe verlauten lassen, dass er diese Verantwortung vollumfänglich annehmen wird; Gottesdienst und Amtshandlungen werden von Pastorin Susanne Zingel aus Keitum und Klaus Deininger (PaD) gehalten. Unterstützt werden sie durch den Liturgiekreis und die Organistinnen. Ich bin sicher, dass dies wunderbar gelingen wird.

Wie sieht es aber mit unserer seelsorgerischen Betreuung aus? An wen können wir uns in Zukunft wenden, wenn Sorgen und Nöte groß sind? Auch hier hat die Nordkirche einen festen Leitfaden und schreibt dazu:

Seele und Sorge – aus diesen beiden Worten setzt sich Seelsorge zusammen. Sie ist da für die Momente, in denen Menschen Schweres durchzustehen haben, in denen sie kein Licht mehr sehen, und ihre Seele dringend Hilfe und Unterstützung braucht.

In meiner Zeit als KGR-Mitglied habe ich erfahren und auch selbst erlebt, dass dieser Wunsch nach persönlicher und geistiger Begleitung der größte und vorrangigste Wunsch unserer Kirchengemeindemitglieder an das christliche Leben in unserer Gemeinde St. Martin zu Morsum ist. Wir Morsumer sind nicht die größten Gottesdienstbesucher, aber trotzdem sind viele der Kirche emotional sehr verbunden. Wir wünschen uns eine Pastorin, einen Pastor, der mit uns lebt, der unsere Kinder tauft und konfirmiert, bestenfalls auch noch traut, der unsere Liebsten beerdigt und uns und unsere Familien dabei kennt, einen Menschen, der mit uns feiert, mit uns den lebendigen Adventskalender liebt, mit dem jederzeit ein kleiner Schnack möglich ist und der auch gerne mal ein Bier mittrinkt, der unser Dorfleben bereichert und den Zusammenhalt bestärkt. Das wünschen wir uns von unserer Kirchengemeinde, und ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass sie noch Zukunft haben wird.

Sabine Ingwersen

Für Morsum wichtig: Der Bürgerstammtisch im Januar

Morsumer, die Interesse am Morsumer Dorfleben haben, treffen sich vor jeder Ortsbeiratssitzung zu einem Bürgerstammtisch im Muasem Hüs. Er findet immer so frühzeitig statt, damit dort angesprochene Themen noch zu Tagesordnungspunkten der nächsten Sitzung werden können. Und die Mitglieder des Ortsbeirates haben so die Möglichkeit, sich zuvor noch selbst ein Bild von der Sache zu machen.

Auf dem vorletzten Stammtisch wurde bemängelt, dass die Straßenbeleuchtung vom Morsumer Bahnhof bis zur Abbiegung zu den Schranken schon länger defekt sei. Dies wurde kurz nach dem Stammtisch behoben. Weiter wurde darüber geklagt, dass bei Glatteis manche Nebenstraßen sehr spät oder überhaupt nicht gestreut werden.
Weiter wurde festgestellt, dass nach starkem Regen wegen der zugewachsenen Gräben und dichten Durchlässe unter den Straßen große Flächen im Koog tagelang unter Wasser stehen. Inzwischen wurden einige Gräben geräumt und auch manche Durchlässe unter den Straßen wieder gangbar gemacht.

Erneut wurde wieder eine bessere Entwässerung der Festwiese am Muasem Hüs gefordert. Nicht nur Teile des Kinderspielplatzes sind oftmals nicht bespielbar, sondern auch die weiter im Osten angelegte Obstwiese leidet darunter. Auch wurde gefragt, warum die versprochene Verbreiterung des Fußweges vom Muasem Hüs zum Bedarfsparkplatz immer noch nicht erfolgt ist. Bei der Neugestaltung des Platzes wurde der zuvor breite Weg neu so schmal erstellt, dass Begleitpersonen und ältere und behinderte Bürger nicht mehr nebeneinander den Weg begehen können.

Angefragt wurde auch, ob nicht das beim Westerländer Weihnachtsmarkt eingesetzte Leiterfahrzeug der Feuerwehr sowie die beim Auf- und Abbau helfenden Beschäftigten des

Bauhofes auch beim Morsumer Weihnachtsmarkt eingesetzt werden könnten. Bilder vom Einsatz der Feuerwehrleiter in Westerland und auf langen Leitern stehenden Morsumern am Muasem Hüs wurden dem Ortsbeirat übergeben. Angesprochen wurde auch, dass wegen der am Serkwai parkenden Autos die Feuerwehr oftmals Schwierigkeiten hat, das Gerätehaus-Grundstück nach Süden zu verlassen.

Nach der Erneuerung des Gleisbettes der Bahn ist der Weg von Klaampshörn bis zum Bahnübergang Gremsgöör weder befahrbar noch begehbar. Anscheinend hat die Gemeinde davon keine Kenntnis. Ansonsten hätte sie schon längst eine Wiederherstellung von der Bahn fordern oder aber das Straßenstück für jeglichen Verkehr sperren müssen. Neben der Straße Kialengung wäre das dann die zweite für jeglichen Verkehr gesperrte Straße. So kann das Problem schlechter Straßen natürlich auch gelöst werden… Da ein Mitglied des Ortsbeirates schon vor einiger Zeit nach Westerland verzogen ist, wurde angefragt, ob nicht ein neues Mitglied benannt werden müsse.
Die gute Beteiligung an den Bürgerstammtischen und auch die vielen dort angesprochenen Themen zeigen, dass sie nicht nur für das Dorf wichtig, sondern auch für die Mitglieder des Ortsbeirates eine wichtige Informationsquelle sind.

Alfred Bartling

Wachwechsel bei der Feuerwehr

Zum letzten Mal sprach Jan-Christian Lauritzen seinen Mitstreitern Anerkennung aus: "Ich danke euch, meine Kameraden, wie auch dem Vorstand für die geleistete Arbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen." Dann folgte der Wachwechsel an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Morsum. Als Nachfolger für Lauritzen, der bei der Hauptversammlung der Wehr nicht erneut kandidierte, wählte die Versammlung seinen bisherigen Stellvertreter Christian Schmitz.

Mit einem herzlichen Handschlag übergab Jan-Christian Lauritzen (l.) sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Christian Schmitz.
Foto: Marcel Fuchs

"Ein ruhiges Jahr" mit sechs Einsätzen, darunter ein Brand und eine Fahrzeug-Bergung, bilanzierte der scheidende Wehrführer im Beisein der Kameraden und Gäste, darunter der stellvertretende Bürgervorsteher Markus Gieppner, die stellvertretende Bürgermeisterin Katrin Kupfer, Morsums Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow und Morsums Ehrenwehrführer Jens-Uwe Petersen.

Aktuell zählt die Gemeinschaft 37 Aktive, fünf Reservisten, 18 Ehrenmitglieder sowie zwei Mitglieder in der Jugendwehr Tinnum. Während Rainer Sörensen in die Reserveabteilung wechselte, trat Ben Bauer aus der Jugendwehr in die aktive Wehr über. In Ämter wählte die Versammlung Bahne Reiter (Gruppenführer Gruppe 1), Frank Bartel (Gerätewart) und Phil Schiefke (Sicherheitsbeauftragter).

Vom Westerländer Musikverein wie gewohnt klangvoll umrahmt, durften sich vier Kameraden über Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften freuen: Allen voran Hartmut Karnath (50 Jahre), ebenfalls gewürdigt wurden Bert Bartling und Mathias Lauritzen (je 40 Jahre) und Manuel Boysen (30 Jahre).

Frank Deppe

Fußball-Golfplatz als neue Attraktion?

Bekommt Morsum eine neue Attraktion? Die Mitglieder des Ortsbeirats bewerteten das Konzept eines Fußball-Golfplatzes jedenfalls positiv, zumal die Fläche südlich der ehemaligen Grundschule bereits als "Sondergebiet Sport" ausgewiesen ist. Nun soll sich der Bauausschuss der Gemeindevertretung Sylt als nächste Instanz des Themas annehmen.

Initiator des Projekts ist das Familienunternehmen "The James", das in Büsum seit knapp vier Jahren einen Fußball-Golfplatz betreibt. Dieser ist eine von inzwischen mehr als 40 solcher Anlagen, die sich in ganz Deutschland finden.

Weitestgehend nach den Regeln des Golfsports gilt es dabei, einen Parcours durch Hemmnisse wie Höhenunterschiede, Wassergräben und Findlinge zu meistern und den Ball mit möglichst wenig Schüssen nach und nach in die 18 Löcher zu befördern – ein Funsport für fast alle Altersklassen.

Auf dem alten Sportplatz südlich der ehemaligen Grundschule wird möglicherweise ein Fußball-Golfplatz geschaffen.

Im Rahmen der jüngsten Ortsbeiratssitzung teilte Gesa Michaelsen seitens der Gemeindeverwaltung unter anderem mit, dass die wiederholt angemahnte Ausbaggerung von Vorflutern erfolgt sei.
Für das am 16. August erstmalig stattfindende "MorSUMMERfest" des Vereinsverbunds "13 in einem Boot" sprach das Gremium einen Empfehlungsbeschluss aus, eine Ausfallbürgschaft und einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 5500 Euro zu stellen.
Ebenfalls befürwortete der Ortsbeirat die Aufstellung eines Mülleimers an der Straßenecke Serkwai/Gungwai. Außerdem wird in die nächste Verkehrsschau des Kreises der Wunsch eingebracht, die Parkflächen im Serkwai mit Markierungen zu versehen.
Foto und Text: *Frank Deppe*

Ein Dank an alle Helfer

Es war wie immer eine Herausforderung und eine große Freude zugleich, denn in der Vorweihnachtszeit wurden sage und schreibe 233 Pakete für Kinder sozial benachteiligter Sylter Familien gepackt. Es war nun bereits das 17. Jahr dieser Aktion – wo sind die Jahre bloß geblieben?

Ich danke allen Helfern die gepackt, die Kartons gesammelt und mir nach Morsum gebracht haben. Ich danke allen, die Spenden abgegeben haben, die zu ihrem Geburtstag statt Geschenken Spenden erbeten haben und ich danke für Aktionen wie das Kinderringreiten für den guten Zweck.

Danken für die großzügige Unterstützung der Sylter: Iris Seemann vom Sozialzentrum der Gemeinde Sylt, Initiatorin Sylta Schmidt, Jutta Ringele vom Diakonischen Werk und Sylta Schmidts Tochter Petra Bock (v.l.) zwischen den Pakettischen. Foto: Deppe

Auch das Einkaufen wäre ohne die vielen Helfer kaum zu bewältigen gewesen, ebenso der Transport der Pakete zum evangelischen Gemeindezentrum – in diesem Zusammenhang ein großes Dankeschön an die Gruppe "Gesucht Gefunden Sylt", die sich dafür mit vier Autos sowie tatkräftigen Frauen und Männer zur Verfügung stellte. Den evangelischen Gemeindesaal durften wir zwei Tage lang kostenlos benutzen. Vor Ort wurden dabei auch Weihnachtstüten für eine Jungengruppe und für die Helfer gepackt sowie viele Gutscheine an die erfreuten Abholer abgegeben. Herzlichen Dank an alle – wir machen weiter!
Sylta Schmidt

Es Rum uk Medesin?

Eder di taust Warelkrich lewet jit di miist Muasemböör fan di Buueri. Ark Buur her Kin, Swin, Sjip en uk jen of tau Hingster. Mit Gooki her tau Hingster, en jen diarfan ler töögen Inj ön Buusem me Kolik. Di Naibers Willi Thevagt, Boy Michelsen en uk di Slachter Jens Heicksen, wat en litj bet uasterfuar fan üüs uunet, kam om tö helpen. Man wat ja uk önstelt, ja kür di Hingst ek help. Eder en Sküür meent Jens Heicksen, töögen di Kreemp ken nü bluat jit en Borel Rum help. Man Rum wiar tö di Tir jüür en knap, en min Gooki her bluat jit en halef Borel Rum ön Hüs. En hi stön fuar di Fraag, hur fo ik om dös Tir jit en Borel Rum, en helpt Rum aurhaur uk bi Kolik.

Dach Jens Heicksen ging langs en kam me en Borel Rum töbeek. Of hi di fan sin Itüüs of fan Kunji Boysen holet her, dit weet ik ek. Bi Kunji Boysen kür om di Tir Rum öner di Hun kopi. Hat störet höm uk ek, wan hoken üp Nachtemsen om en Borel Rum bi sin Wining klopet. Jest leeterhen stön hi üp ain Fet me dit Gisjeft Konrad Boysen KG, hur om Gedrank en Iitwaaren kopi kür. Dit Gisjeft jeft dit jit deling ön Tinem Silwai 1. Man nü weder hen tö di Hingst me di Kolik. Me di Borel Rum stön di Karming nü fuar di Hingst en maaket jam Taachten, of di Hingst aurhaur di Rum ho skil. Ging di Hingst duar, wiar dit dach uk skaar om di jüer Rum. Tö di Tir wiar en Borel Rum sa jür, dat en Hunwerker en half Dai diarfuar aarberi maast. Deling ken hi fuar jen Stünenluan tau Borler koopi. En aur di Rum sa jüür wiar, naam ja bifaar di Hingst di Rum fing, jestjens salef en Slük üt di Borel. Da left Jens Heicksen di Haur fan di Hingst wat ön, en di Hingts fing da di Rum iinfelt.

Diar ik üs litj Dreeng tö Ber skül, weet ik ek hur lung ja di Nacht bi di Hingst jit stönen ho. Man di leeter Miarn wiar nemen fan jam muar diar, di lerig Borel Rum ler ön Buusem, en di Hingst stön tö Iiten üüs wan nönt wesen wiar. Hat kumt wes oder üt, of di Hingst fan di Rum of aliining weder üp di Biin kemen es. En paar Jaar leeter üüs di Rum ek muar sa jür wiar, waar ek weder muar drunken. En üs diarüp henweeget waar, dat fuul Alkohol di Sünhair uk skaarigt, jiart om aaft ön Muasem, dat Rum dach uk Medisiin wiis ken. Auer söner di Rum wiar di Hingst fan Alfred Diederichsen dach wes kreperet!

Ist Rum auch Medizin?

Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten die meisten Morsumer von der Landwirtschaft. Jeder Bauer hatte Kühe, Schweine, Schafe und ein oder zwei Pferde. Mein Opa Alfred Diederichsen, wohnhaft im Terpstich 4, hatte zwei Pferde, und eines bekam abends Kolik. Die Nachbarn Willi Thevagt, Boy Michelsen und der Schlachter Jens Heicksen, der ostwärts von uns wohnte (heute Terpstich 17), kamen, um zu unterstützen. Aber was sie auch anstellten, sie konnten dem Pferd nicht helfen. Da meinte Jens Heicksen, jetzt könne nur noch eine Flasche Rum helfen.

Zu dieser Zeit war Rum knapp und teuer, und mein Opa hatte auch nur noch eine halbe Flasche Rum im Haus. Die Frage war nun, wo er in der Nacht noch eine Flasche Rum bekommen sollte – und auch, ob Rum überhaupt bei einer Kolik helfen würde.

Doch Jens Heicksen machte sich auf den Weg und kam tatsächlich mit einer Flasche Rum zurück. Ob er die zu Hause gehabt hatte oder von Konrad (Kunje) Boysen gekauft hatte, weiß ich nicht. Denn bei Kunje Boysen konnte man zu

der Zeit auch Rum unter der Hand kaufen. Ihn störte auch nicht, wenn in der Nacht an seinem Fenster geklopft und eine Flasche Rum verlangt wurde. Erst später eröffnete er das Geschäft „Konrad Boysen KG“ (heute Tinnum, Silwai 1), wo man auch noch heute Getränke und Esswaren erwerben kann. Doch zurück zu dem kranken Pferd: Da standen die Männer jetzt mit der Flasche Rum und fragten sich, ob der teure Rum nicht zu schade für das Tier wäre, erst recht, wenn es trotzdem sterben würde. Zu der Zeit war Rum nämlich so teuer, dass ein Handwerker für eine Flasche Rum einen halben Tag arbeiten musste (heute könnte er von einem Stundenlohn zwei Flaschen kaufen). Und da der Rum so kostbar war, nahmen sie erst einmal selbst einen Schluck aus der Flasche. Dann hob Jens Heicksen den Kopf des auf der Seite liegenden Pferdes an und verabreichte ihm den Rum.

Da ich als kleines Kind zu Bett musste, weiß ich nicht, wie lange sie in der Nacht noch bei dem Pferd gestanden haben. Doch am nächsten Morgen war keiner mehr da. Die leere Flasche Rum lag im Stall und das Pferd stand und fraß, als wenn nichts gewesen wäre. Ob der Rum die rettende Medizin war oder das Pferd auch ohne Rum den Krampf überstanden hat, wird wohl immer ein Rätsel bleiben. Ein paar Jahre später wurde, da der Rum kostengünstiger war, auch wieder mehr getrunken. Und als es dann hieß, dass zu viel Alkohol der Gesundheit schaden würde, hörte man danach des Öfteren in Morsum, dass zumindest Rum doch auch Medizin sein kann. Denn ohne die Flasche Rum wäre der Gaul von Alfred Diederichsen doch sicherlich krepiert!

Alfred Bartling

Fröhlicher Petritanz in Morsum für alle Sylter begeistert Jung und Alt

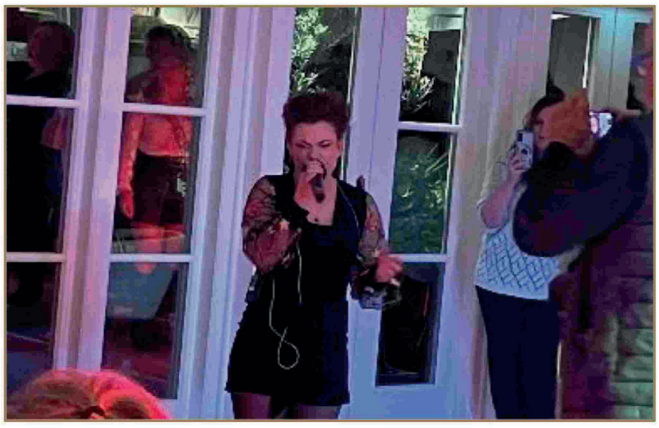
Am 22.Februar wurde in Morsum eine schöne Tradition mit neuem Leben erfüllt: Der Petritanz für alle Sylter, liebevoll organisiert von den Morsumer Kulturfreunden und vom Ortsbeirat Morsum, lockte zahlreiche Gäste aus Morsum und aus anderen Inselorten ins Muasem Hüs.

Das Muasem Hüs erstrahlte im festlichen Licht

Der Petritanz am Tag nach der Biike hat eine lange Geschichte und wurde auch in Morsum einst regelmäßig für Erwachsene veranstaltet. Nach einigen Jahren Pause konnte dieses gesellige Beisammensein nun wieder stattfinden – zur großen Freude der Morsumer und aller Sylter.

Eröffnet wurde der Abend durch die Begrüßung von der Ortsbeiratsvorsitzenden Ines Dreisow, die die Gäste willkommen hieß und sich bei den Morsumer Kulturfreunden, allen Helferinnen und Helfern und beim Team vom „Wie Zuhause“ bedankte. „Es ist schön zu sehen, wie unsere Morsumer Kulturfreunde diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Ortsbeirat wieder beleben, wobei der Ortsbeirat hauptsächlich den finanziellen Part übernommen hat“, betonte sie in ihrer Ansprache.

Musikalisch wurde der Tanzabend von DJ Franky alias Frank Rudolph begleitet, der mit einer Mischung aus Klassikern, Oldies, Schlagern und Rockmusik für durchgehend gute Stimmung sorgte. Besonders viel Applaus gab es für die Sängerin Dana Brandt, die immer wieder



Dana Brand begeisterte Jung und Alt

zwischendurch zum Mikro griff und viele Klassiker und bekannte Schlager live performte. Die kleine Sängerin tauchte mit ihrer Stimmengewalt mal auf der Tanzfläche, mal auf der Galerie auf und begeisterte das Publikum. Die Tanzfläche war zeitweise so voll, dass einige Tänzer auf die Galerie auswichen.

Bei einem oder mehreren Gläsern Wein oder frisch gezapftem Bier, lustigen Gesprächen und ganz viel Tanz wurde bis spät in die Nacht gefeiert.Viele Gäste äußerten sich begeistert über die Veranstaltung und hoffen, dass der Petritanz für Erwachsene nun wieder einen festen Platz im Morsumer Veranstaltungskalender bekommt. „Wir freuen uns über die große Resonanz und sehen das als Ansporn, diese schöne Tradition auch in Zukunft fortzusetzen“, so die Morsumer Kulturfreunde und die Ortsbeiratsvorsitzende am Ende des Abends.

Ines Dreisow

Kulturfreunde gingen in Klausur

Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn: Einmal im Jahr treffen sich die Vorstands- und Ausschussmitglieder der Morsumer Kulturfreunde zu einer Klausurtagung. Die fand im Hotel "Sylter Hof" in Westerland statt und war von konstruktiven Ideen und harmonischem Miteinander gleichermaßen geprägt.

Der agile Verein im Osten der Insel, er wächst und wächst: Was 1990 mit 19 Mitgliedern begann, hat eine neue Bestmarke erreicht: 422 Mitglieder zähle die starke Gemeinschaft derzeit, berichtete die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke, die die Klausurtagung optimal vorbereitet hatte und durchführte.

Einen Tag lang gingen die Gremien der Morsumer Kulturfreunde in Klausur.

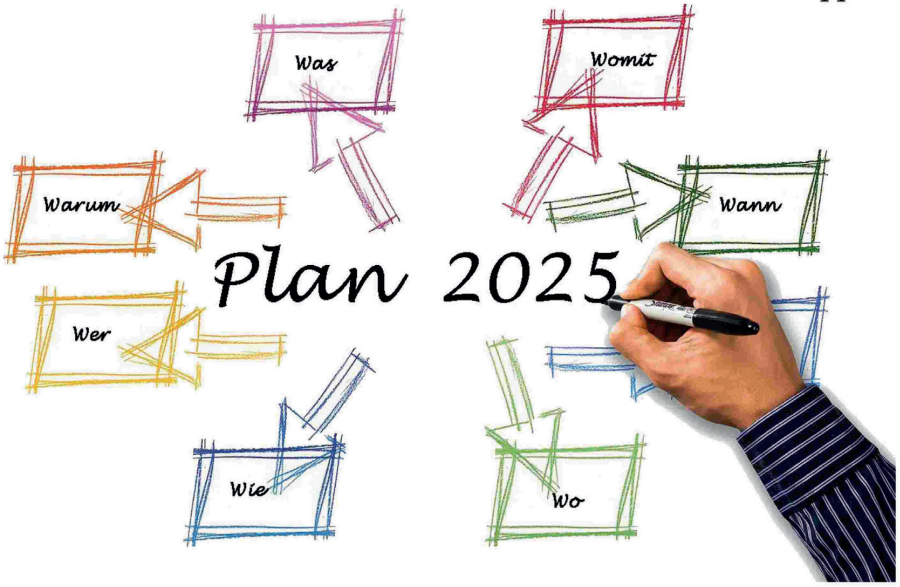
Seit der vorherigen Klausurtagung konnten einige Ziele umgesetzt werden. Etwa die Anschaffung einer modernen Vereins-Software, die Sanierung des Eisboots oder die Einwerbung von Fördermitteln für den Kinderausschuss.

Doch nicht alles lief wie geplant. So wurden die im Muasem Guart aufgestellten Weidentipis von Unbekannten zerstört, fand ein Senioren-Kinobesuch wenig Anklang. Auch die gewünschte Freilichtbühne im Muasem Guart bleibt weiterhin vakant. Der Ortsbeirat Morsum wird nun gebeten, dieses Thema weiter zu verfolgen.

Auch für dieses Jahr hat der Verein wieder einige abwechslungsreiche Veranstaltungen terminiert. Entfallen wird 2025 indes der Herbstmarkt. Dies resultiert insbesondere daraus, dass die Märkte immer weniger Abwechslung bieten: Sowohl die Aussteller als auch die Angebote müssten stärker variieren, wünscht sich der Verein.

Mit einem Teambuilding-Spiel, das die Akteure zum Erstaunen der Vorsitzenden in rekordverdächtiger Zeit absolvierten, und einem Drink an der Hotelbar klang die Klausurtagung schließlich entspannt aus.

Text und Foto: *Frank Deppe*



Und was geschah noch in Morsum?

Die Gestaltung und Durchführung des Biikebrennen und Petritags oblag wie in jedem Jahr dem Ortsbeirat. Noch nie gab es so viele Besucher an der Biike. Und der von den Morsumer Kulturfreunden organisierte Petrtitag war eine so gelungene Veranstaltung, dass sie in dieser Art im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte.
Da der Fußweg durch den Muasem Guart vom Muasem Hüs bis zum Parkplatz verbreitert worden ist, kann nun auf dem Weg wieder nebeneinander gelaufen werden.
Morsum hat zehn neue Hinweisschilder, die den Weg zum Kliff, Bahnhof, Bus oder zu den öffentlichen Toiletten hinweisen, bekommen. Vor langer Zeit wurden viele dieser Schilder wegen Unlesbarkeit entfernt.

Das Gebäude der alten Gastwirtschaft „Morsumer Kayser“ ist nach dem Entfernen der großen Planen wieder sichtbar geworden. Nun sind die Morsumer gespannt, ob und wann sie in einer Gastwirtschaft „Morsumer Kayser“ wieder einkehren können.

Nachdem Ingo Pohl, der 28. Morsumer Pastor die Insel verlassen hat, wird Morsum anscheinend keinen eigenen Pastor mehr bekommen. Bis zur Klärung, wie es weiter gehen soll, werden Pastorin Susanne Zingel aus Keitum und der in Ruhestand lebende Pastor Deininger dem Kirchengemeinderat bei seiner Arbeit unterstützen und die schon terminierten Gottesdienste übernehmen.
So etwas Ähnliches gab es schon einmal in Morsum. Nachdem 1927 Pastor Hans Johler nach Hamburg versetzt wurde, war bis 1935 Pastor Otto Glöckner Pastor in Morsum. In den Jahren danach von 1935 bis 1945 hatte Morsum auch schon keinen eigenen Pastor. In dieser Zeit war der Keitumer Pastor auch für Morsum zuständig. Danach war Hans Ingwers 24 Jahre, Jochim Hartung 27 Jahre und Ekkehard Schulz 21 Jahre Pastor in Morsum. Ab 2018 folgten dann Pastorin Dr. Christiane Eilrich für drei Jahre und Pastor Ingo Pohl für vier Jahre.

Im Morsumer Kirchengemeinderat lief es auch nicht so, wie es sich viele Morsumer vorgestellt hatten. Von den sechs erst 2022 gewählten Kirchengemeinderatsmitgliedern verließen vier den KGR aus verschiedenen Gründen. Mit einem nachrückenden und drei neu bestellten Mitgliedern besteht der Morsumer Kirchengemeinderat nun aber wieder aus sechs Mitgliedern.
Trotz dieser Turbulenzen wurden vom Kirchengemeinderat aber viele Sachen geplant und auch erfolgreich durchgeführt:
Alle 14 Tage gibt es im St Martins Hüs einen Gemeindetreff.
Auch hat ein Ausflug nach Friedrichstadt stattgefunden.
Gut angenommen wurde das Grünkohlessen im Pastorat am Nachmittag vor der Biike.

Neu erstellt wurde der Weg vom südlichen Friedhofseingang bis zur Kirche.
Im nördlichen Bereich des Friedhofs wurde der Weg verbreitert und im Osten mit einer schmucken, breiten Holzpforte versehen. Dadurch können nun auch Maschinen auf dem Friedhof eingesetzt werden.

Bewährt hat sich ebenso der östlich des Friedhofs aufgestellte Container für Grünabfälle.
Im Süden vor der Kirche wurde eine symbolträchtige Wasserstelle erstellt. Und die dort aufgestellten Bänke laden zum Verweilen ein.
Das Reetdach des Pastorats wurde trotz schwieriger Finanzierung vollkommen erneuert.
Und die Kirche bekommt auch eine Heizungsanlage mit einer Wärmepumpe.

Auch im Nordosten des Friedhofs passiert etwas.
Wenn dort noch einige Bänke aufgestellt werden, könnte eine dortige Sitzecke zu einer richtigen Oase der Stille werden. Denn dort wird die Ruhe nicht wie im Süden vor der Kirche von an- oder abfahrenden Autos wie auch nicht von den vielen Besuchern der Kirche und des Friedhofs gestört.
Weiter hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass für den Morsumer Friedhof die Nordfriesischen Friedhofswerke (NFW) die Trägerschaft übernehmen sollen. Damit soll eine bessere und kostengünstigere Bewirtschaftung des Friedhofes möglich werden. Fragen zum Friedhof und zu Bestattungen werden aber weiterhin im Kirchenbüro Westerland beantwortet.
Text und Fotos: *Alfred Bartling*

Vorsitz der Morsumer Kulturfreunde: Jana Schmitz löst Maren Ehmke ab

Generationswechsel an der Spitze der Morsumer Kulturfreunde: Auf die langjährige Vorsitzende Maren Ehmke folgt die junge Morsumerin Jana Schmitz, die im Rahmen der Hauptversammlung einstimmig gewählt wurde. Maren Ehmke indes wurde mit Standing Ovations verabschiedet und zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Sichtlich berührt nahm die scheidende Vorsitzende viele anerkennende Worte für ihre geleistete Arbeit entgegen. Neun Jahre lang hatte Maren Ehmke den Verein souverän und engagiert geführt; in ihre Amtszeit fiel dabei unter anderem die Umgestaltung des Muasem Guart.

Mit treffenden Worten wandte sich stellvertretend für den Vorstand Kassenwartin Anke Sieg an Maren Ehmke: "Du hast dem Dorf sehr viel gegeben. Dein Engagement ist kaum in Worte zu fassen. Und bitte bleibe den Kulturfreunden weiterhin als Begleiterin erhalten."

Jana Schmitz steht jetzt als neue Vorsitzende an der Spitze des Vereins. Foto: privat

Mit einem Präsentkorb wurde der langjährige Beisitzer Holger Weirup bedacht. Foto: Deppe

Neben weiteren Laudatoren sprach auch die Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow "einen großen Dank für die tolle Zusammenarbeit aus" und stellte den Antrag, Maren Ehmke zur Ehrenvorsitzenden zu ernennen – ein Vorschlag, dem die Versammlung geschlossen folgte.

"Ich bin sprachlos", konstatierte die Geehrte; gemeinsam mit Alfred Bartling haben die Morsumer Kulturfreunde nun zwei Ehrenvorsitzende, denen die besondere Wertschätzung des Vereins gilt.

Aufgrund einer dringlichen Verpflichtung verhindert, stellte sich Jana Schmitz in Abwesenheit zur Wahl. Ihre Intention ließ die der Versammlung indes schriftlich mitteilen und verlesen: "Für mich ist das lebendige Vereinsleben in Morsum sehr wichtig. Gerne möchte ich eine Gemeinschaft mitgestalten, in der Menschen Interessen teilen und wir unsere dörfliche Identität weiterentwickeln."

Einstimmig wurde Jana Schmitz in das Amt gewählt. Dies galt auch für Birgit Decker, die den Posten der 1. Beisitzerin übernahm. Dankende Worte wurden ihrem Vorgänger Holger Weirup zuteil, der dieses Amt 17 Jahre lang ausgefüllt hatte und in dieser Zeit unter anderem seine politischen Erfahrungen beitrug. Einstimmige Wiederwahl hieß es bei der Versammlung für den 2. Schriftführer Hans Freese.

Im Beisein von mehr als 90 Mitgliedern und Gästen – darunter Bürgervorsteher Andreas Dobrzinski und eine ganze Reihe Repräsentanten von Vereinen – resümierte die scheidende Vorsitzende für das vergangene Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen, angefangen vom Ostermarkt über Konzerte bis hin zum großen Kinderfest. Hinzu kamen einige Projekte wie etwa die Sanierung des Eisboots.

Mit kräftigem Applaus bedacht wurde das Engagement von Sylta Schmidt, die 2024 für die jährliche Aktion "Weihnachtspakete für Sylter

Kinder" stolze 23.000 Euro an Spenden einwerben konnte. Ebenso erfreut nannte Maren Ehmke der Versammlung einen neuerlichen Höchststand bei der Mitgliederzahl: 422 zählt der Verein aktuell, 302 waren es bei der Amtsübernahme von Maren Ehmke gewesen.

Mit herzlichen Worten wurde die scheidende Vorsitzende Maren Ehmke (M.) von ihrer Stellvertreterin Angelika Böhm (r.) und Kassenwartin Anke Sieg verabschiedet. Foto: Deppe

Aktuell sind die Kulturfreunde mit mehreren Themen beschäftigt, so unter anderem der Neugestaltung der Homepage, Neuerungen im Muasem Guart sowie der Ausgestaltung des Sommerfestes der Vereine "13 in einem Boot" – neu hinzu gekommen ist der Förderverein "Gesucht Gefunden Sylt" – am 16. August 2025.
Mit Urkunden geehrt wurden jene Mitglieder und Vereine, die den Morsumer Kulturfreunden seit 25 Jahre angehören: Elke Berensmeyer, Ilse Grothues, Klaus Grothues, Inge Hammer, Sabine Ketteler, John Ricklef Petersen, Margrit Schlichtenberger sowie das Corps der Amazonen zu Morsum und der Morsumer Ringreiterverein.
Frank Deppe

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer,

nach neun wundervollen Jahren als 1. Vorsitzende darf ich auf eine intensive, bereichernde und schöne Zeit zurückblicken.
Meine allererste Amtshandlung als Vorsitzende war im April 2016 die Einweihung unseres neuen Eisbootes am Ortseingang. Ich habe damals gehofft, dass ich das Steuer des Vereins gut halten würde – und ich glaube, wir haben zusammen eine ziemlich flotte Fahrt durch diese neun Jahre hingelegt!

Diese Zeit war für mich nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem eine Bereicherung. Ich habe viel gelernt – über Organisation, über das Miteinander und vor allem über die Kraft der Gemeinschaft. Ein besonderes Highlight war sicherlich die Einweihung unseres Muasem Guart. Die Entwicklung dieses Projekts war nur durch unser gemeinsames Engagement möglich und es ist noch längst nicht abgeschlossen und noch ausbaufähig.

Unseren Verein mit einer Besatzung in einem Boot zu vergleichen, finde ich sehr treffend. Jeder Einzelne hat seine Rolle - ob als Steuerfrau, Rudermann, Navigator oder Passagier. Eins haben wir alle gemeinsam – wir verfolgen dasselbe Ziel. In unserem Fall: das Dorf Morsum lebens- und liebenswert zu erhalten.

Ich bin überzeugt, dass unser Verein weiterhin eine starke, inspirierende Kraft in unserem Dorfleben sein wird.
Es war mir eine Freude und Ehre, dieses Boot durch so viele gemeinsame Jahre zu steuern. Ich danke allen dafür, dass wir immer als Mannschaft unterwegs waren – niemand allein in der Kajüte, sondern alle gemeinsam an Deck.

Jetzt ist es an der Zeit, das Steuerrad weiterzugeben – an junge, kompetente Hände, die voller Tatendrang und frischer Ideen sind. Ich bin sicher, das Boot bleibt auf Kurs, denn es ist stabil und die Mannschaft erfahren. Ich freue mich darauf, künftig als Passagier mitzusegeln und die Aussicht zu genießen!

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Jana Schmitz von Herzen alles Gute und viel Erfolg für die neue Aufgabe. Möge ihr die Freiheit gegeben sein, ihren ganz eigenen Weg zu gehen. Fußstapfen mögen da sein, doch um in sie zu treten, müsste man rückwärtsgehen – ihr Weg liegt vor ihr, frisch und unberührt.

Mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit und der Unterstützung eines starken Vereinsvorstands wird sie vorwärtsschreiten und den Verein und unser Dorf Morsum auf einen guten Weg führen. Liebe Jana: „Mache diesen Weg zu deinem eigenen!"

Herzlichst
Maren Ehmke
Foto: privat

Bürgerstammtisch im April

Maren Ehmke begrüßte an diesem Abend 23 Stammtischteilnehmer und bestellte Grüße der neuen Vorsitzenden der Morsumer Kulturfreunde, Jana Schmitz, die an diesem Stammtisch leider nicht teilnehmen konnte. Zudem berichtete Maren Ehmke, dass der Fußweg im Muasem Guart nun wieder breiter hergestellt worden sei.

Weiter wurde das Problem der schlechten Entwässerung des Nössekoogs angesprochen. In diesem Sommer standen nach den starken Regenfällen große Flächen mehrere Tage lang unter Wasser. An manchen Stellen lief sogar das Wasser über die Straße und führte zu gefährlichen Situationen. Das Westerländer Oberflächenwasser fließt direkt in das Rantum-Becken und verhindert dadurch ein schnelles Abfließen des Wassers aus dem Nössekoog. Da das ein unzumutbarer Zustand ist wurde vorgeschlagen, den etwa sieben Kilometer langen Sielzug von Morsum nach Tinnum wieder in seine ursprüngliche Tiefe zu versetzen. Denn im Laufe der Jahre ist der Sielzug stark verschlammt, und durch den Bewuchs, der in den vergangenen Jahren auch nur jährlich halbseitig entfernt wird, kann er nicht viel Wasser aufnehmen.

Mit einer Vertiefung jedoch könnte der Siel als eine Art Wasserspeicherbecken dienen, wodurch größere Überschwemmungen vermieden würden. Wünschenswert wäre, wenn der Ortsbeirat sich des Problems annimmt und zumindest mit einem Beschluss auf das Problem "Überschwemmungen im Nössekoog" aufmerksam macht.

Außerdem wurde angeregt, dass sich der Ortsbeirat an der Straßenkreuzung Muasem Dikwai, Treskerstich und Walseeekerstich für das Aufstellen eines Abfalleimers einsetzen solle.

Ebenfalls sollte geprüft werden, ob die vor Jahren entfernte Straßenlampe dort wieder aufgestellt werden könne.
Angesprochen wurde erneut der oft sehr schlechte Zustand mancher Straßen, Zumindest, so wurde berichtet, wird die Zugangsstraße zum Bahnübergang Gremsgöör nun wieder befahrbar gemacht.

Die Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow gab bekannt, dass die nächste Sitzung des Ortsbeirates wegen der Einführung der neuen Bürgermeisterin nicht am 30 April, sondern am 5. Mai stattfinde. Auf Nachfrage, wie der Sachstand "Alte Schule" sei, erklärte Ines Dreisow, dass die Finanzierung gesichert sei und dort vier Wohnungen erstehen sollen. Weiter wurde berichtet, dass die friesischen Straßennamen bei Einsätzen der Polizei zu Schwierigkeiten geführt haben. Bei einem von einer Morsumerin gemeldeten Feuer in Großmorsum soll es auch Meldeprobleme und Unstimmigkeiten gegeben haben: Statt nach Großmorsum fuhren die auswärtigen Feuerwehren zum Morsumer Gerätehaus. Wie es dazu kommen konnte, soll nun geklärt werden. Auch wurde darüber diskutiert, ob das Morsumer Feuerwehr-Gerätehaus überhaupt noch den geforderten Ansprüchen entspricht.

Eine längere Diskussion gab es um den im Muasem Hüs angebrachten Defibrillator. Wenn das Restaurant geschlossen hat, gibt es keinen Zugang zu dem Gerät. Vorgeschlagen wurde, den Defibrillator an der Außenmauer oder aber in dem immer geöffneten Raum der Sylter Bank anzubringen. Ines Dreisow erklärte, dass sie dies mit Fachleuten erörtern werde.
Alfred Bartling

Sommerausstellung der Malgruppe: Bilder zum Thema "Sagenhaftes Sylt"

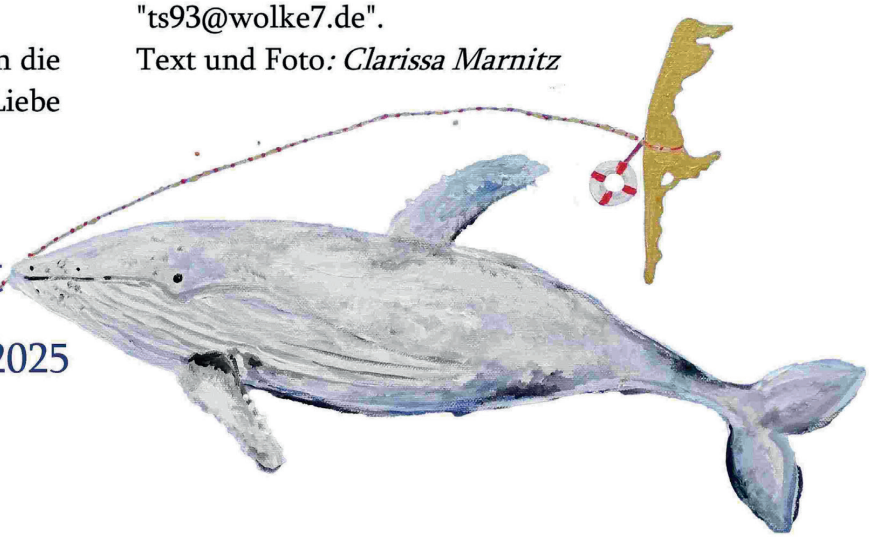
Es ist gar nicht so lange her, da konnte die Malgruppe der Morsumer Kulturfreunde sich wieder einmal auf dem Ostermarkt im Muasem Hüs präsentieren. Schon im Sommer wird es jetzt ein Wiedersehen mit den kreativen Damen und ihren Werken geben: Vom 18. August bis zum 1. September wird die Malgruppe das Muasem Hüs auf beiden Etagen in eine Kunstgalerie verwandeln.

In der Sommerausstellung mit dem vielversprechenden Titel "Sagenhaftes Sylt" kann man die breite Palette der kreativen Schaffenskraft der Damen erleben. Vom kleinen Aquarell mit klassischen Strandmotiven bis zu großformatigen Acrylgemälden unterschiedlichster Stilrichtungen reicht die Bandbreite der Werke, die von den zehn Damen, die zur Zeit der Kern der Malgruppe bilden, geschaffen wurden.

Bei allen Damen – Herren haben den Weg in die Gruppe aktuell nicht gefunden – ist es die Liebe zur bildenden Kunst, die sie dazu motiviert, sich immer mittwochs im Morsumer Zimmer im Muasem Hüs zu treffen, um gemeinsam zu malen. Es sind offene Treffen ohne "Tagesordnung" und ohne vorgegebene Strukturen. Es ist zwar eine eingespielte Gruppe, die sich da zwischen 15 und 17 Uhr trifft, doch jeder oder jede, die sich auch ohne Vorkenntnisse praktisch mit Kunst beschäftigen will, ist immer herzlich willkommen. So vielfältig wie die Bilder, die in der Malgruppe entstehen, so vielfältig sind auch die Ideen und Vorstellungen der beteiligten Damen.

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert wurde die Malgruppe der Morsumer Kulturfreunde ins Leben gerufen. Wenn sich auch die Stilrichtungen und Motive seither immer wieder verändern, so hat das Prinzip des gegenseitigen Respekts und der Offenheit für neue Ideen noch immer Bestand. Deshalb ist die Gruppe auch offen für neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die ohne irgendwelche Vorbedingungen einfach nur Interesse an Kunst mitbringen sollten. Eine gute Gelegenheit, mit der Gruppe Kontakt aufzunehmen, bietet sich bei der Sommerausstellung. Herkunft, Geschlecht oder Alter spielen keine Rolle. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, einfach auch einmal vorbeizuschauen, wenn sich die Gruppe mittwochs zwischen 15 und 17 Uhr im Muasem Hüs trifft oder schreibt einfach eine E-mail an "ts93@wolke7.de".

Text und Foto*: Clarissa Marnitz*



Ostermarkt im Muasem Hüs: In Morsum wissen wir, wie der Hase läuft

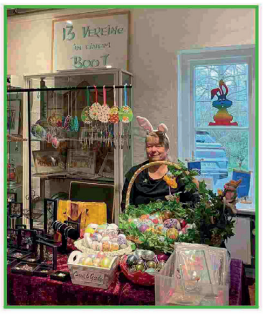


Foto 1,3,5 und 6 Maren Ehmke, Foto 2 und 4 Anne Tammling

Nicht nur der Hase, sondern auch zahlreiche Besucher fanden sich zu unserem beliebten Ostermarkt im Muasem Hüs ein. Ein Ereignis, das seit vielen Jahren eine feste Tradition in unserem Dorf und einzigartig auf der Insel ist. Über 20 Aussteller präsentierten ihre liebevoll gefertigten Waren – von kunstvollen Osterdekorationen und selbstgebastelten Osterkarten bis hin zu handgefertigtem Schmuck und wunderschönen gewebten Produkten – und bewiesen, dass in Morsum der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.

Der Markt erstreckte sich über zwei Tage – Samstag und Sonntag – und spiegelte die Vielfalt des Frühlings und der Osterzeit wider. Während der Samstag mit seinem sonnigen und warmen Wetter eher ruhig verlief, zog der Ostermarkt am Sonntag bei bedecktem Wetter zahlreiche Besucher an.

Großen Anklang fanden auch die kulinarischen Angebote des Bistrorants „Wie Zuhause“. Der hausgemachte Kuchen war der Renner und schnell ausverkauft. Auch die Käsespezialitäten, die Norbert Hensel auf der Fläche vor dem Osteingang vom Muasem Hüs anbot, waren sehr gefragt, ebenso die regionalen Produkte vom Morsumer „Hansen Hof“. Gerne probierten die Besucher dort den „Hühnerbaron“ – ein Eierlikör, der in verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten wurde.

Auch die Bücherei erfreute sich reger Nachfrage, und die – zumeist gebrauchten Bücher - fanden zahlreiche Interessenten, die von Manfred Holst bestens beraten wurden. Die Weberinnen waren ebenfalls glücklich über das Interesse an ihren handgefertigten Textilien. An dem Stand gab es zudem wertvolle Informationen über die Kunst des Webens und die Einladung, an den wöchentlich dienstags stattfindenden Webe-Nachmittagen teilzunehmen.

Trotz des regen Treibens war der wahre Höhepunkt des Marktes die herzliche Kommunikation und der soziale Austausch – weil in Morsum eben nicht nur der Hase läuft, sondern auch die Gespräche fließen. Diese Momente des Zusammenkommens stehen stets im Mittelpunkt.

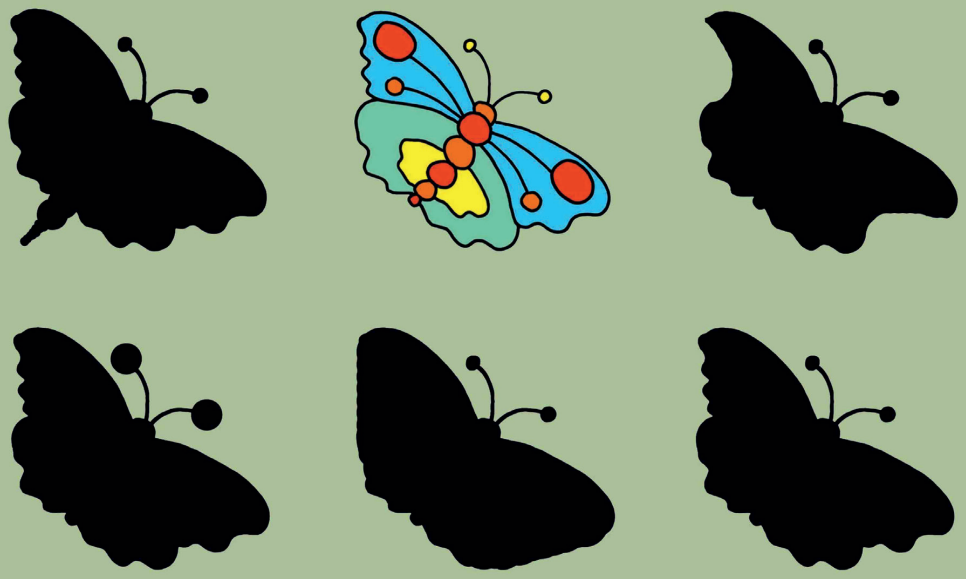
Ein besonderer Dank gilt der Marktleiterin Angelika Böhm für ihre engagierte Organisation und ihren Einsatz, die den Ostermarkt jedes Jahr zu einem Erfolg werden lassen. Ein ebenso großes Dankeschön geht an das Dekorationsteam Claudia Wendt und Angela Sehlert, das mit seinem Geschick für eine stimmungsvolle und farbenfrohe Atmosphäre sorgte.

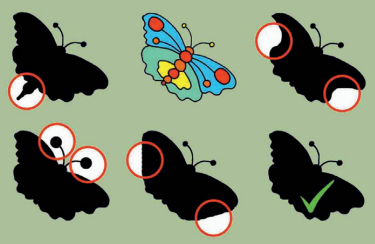
Der Ostermarkt bleibt eine wertvolle Tradition, die nicht nur den Frühling begrüßt, sondern auch die Gemeinschaft näher zusammenbringt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr – mit dem Wissen, wie der Hase läuft!

Maren Ehmke

Suchbild - Kinderrätsel

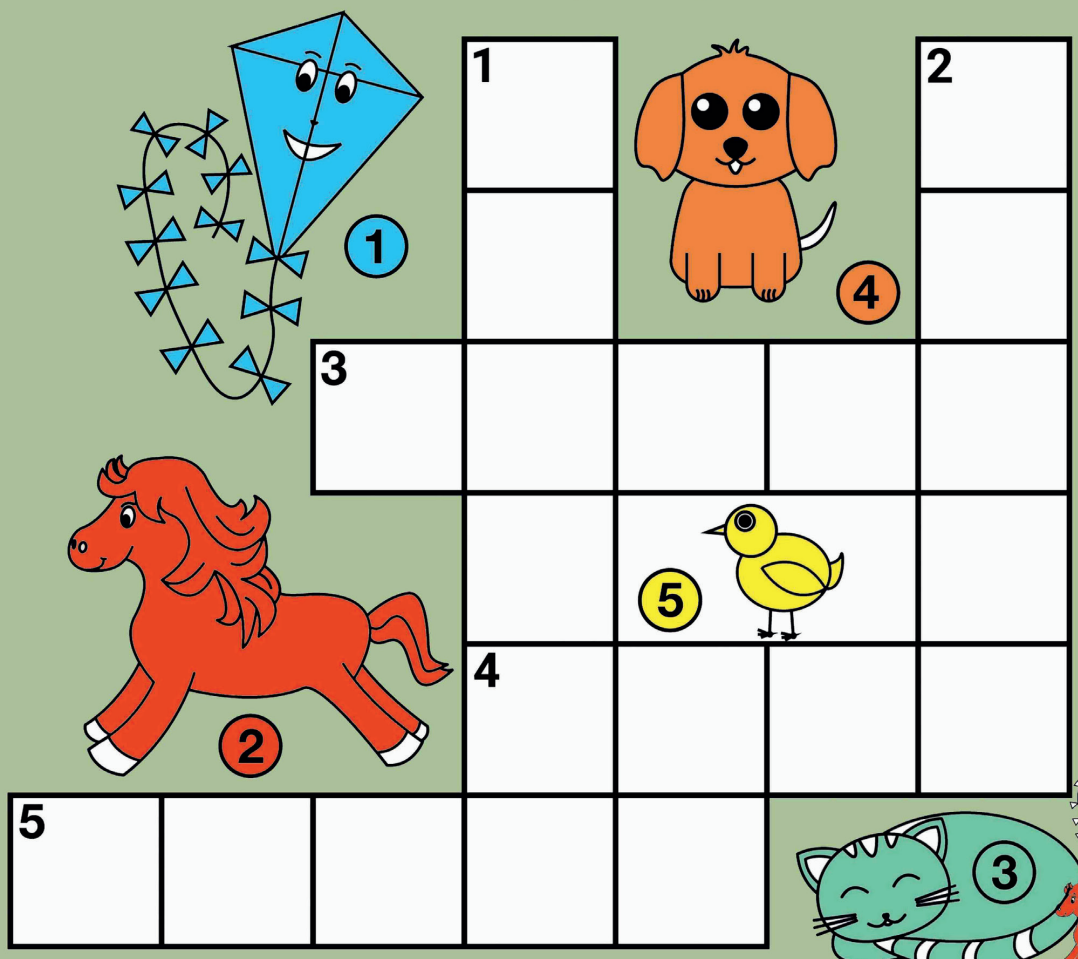
Finde das richtige Schattenbild zum farbigen Schmetterling

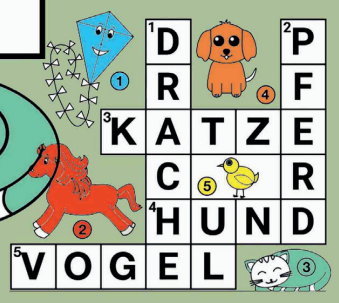




Kinderkreuzrätsel

Trage die Begriffe die du siehst, in das Rätselgitter ein





Rätselvorlagen: http://www.malvorlagen-bilder.de

DIE MORSUMER KULTURFREUNDE

Veranstaltungen 2025

Sonntag, 12. Januar	Neujahrsempfang „13 in einem Boot“
Samstag, 22. Februar	Petritanz
Samstag, 15. März	Mitgliederversammlung der Morsumer Kulturfreunde
Samstag, 29. März	Mitglieder-Lotto
Samstag/Sonntag, 12./13. April	Ostermarkt
Samstag, 19. April	Kammermusikfest
Samstag, 3. Mai	Musikalische Lesung „Ooge“ mit Stefan Gliwitzki
Samstag, 17. Mai	Konzert „Robby Ballhouse“
Samstag, 21. Juni	Mittsommernacht mit Live-Band „Pfefferminz“
Montag, 28. Juli	Shared Reading mit Eva Reis
Montag, 11. August	Shared Reading mit Eva Reis
Samstag, 16 August	MorSUMMERfest “13 in einem Boot”
18. August - 31.August	Ausstellung unserer Malgruppe
Montag, 18. August	Shared Reading mit Eva Reis
Montag, 1. September	Shared Reading mit Eva Reis
Sonntag, 7. September	Kaffeeklatsch Ü70 mit Musik
Samstag, 15. November	Schlagerparty mit dem Westerländer Musikverein
Freitag, Samstag, Sonntag 28./29./30. November	39. Jööltir ön Muasem - Weihnachtsmarkt
Sonntag, 7. Dezember	Lebendiger Adventskalender

Unsere Mitglieder haben freien Eintritt

Impressum:

Herausgeber: Die Morsumer Kulturfreunde e.V.
Ruar Ört 46, 25980 Sylt OT Morsum
Tel.: 0160 30 46 29 7
www.morsumer-kulturfreunde.de
info@sylt-kultur.de

V.i.S.d.P.: Jana Schmitz
Redaktion: Alfred Bartling, Angelika Böhm, Frank Deppe,
Maren Ehmke, Sabine Ingwersen, Annelotte Jessen, Jana Schmitz

Satz/ Layout: Sabine Ingwersen

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH
Friedrich-List-Straße 3
01445 Radebeul
Auflage: 500 Stück

In eigener Sache:

Termine: **Vorstandssitzungen** der Morsumer Kulturfreunde finden jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Muasem Hüs - Morsumer Zimmer öffentlich statt.

Unsere **Bücherei** ist jeden Montag von 15.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Ein Ansprechpartner ist vor Ort - es darf gerne auch Sölring gesprochen werden. Während der Öffnungszeiten der Gastronomie ist die Bücherei auch an den übrigen Tagen im Morsumer Zimmer zugänglich.

Unsere **Malgruppe** trifft sich jeden Mittwoch von 15.00 - 17.45 Uhr im Muasem Hüs -Morsumer Zimmer.

Die **Weberinnen** treffen sich jeden Dienstag von 15.00 - 17.00 Uhr im Muasem Hüs - Ostflügel.

Geschenketipps: Begleithefte zur Ausstellung „**Morsum im Wandel der Zeit“** sind für **8,00€** erhältlich.

Das Rezeptbuch **„Morsumer Backschätze“** ist für **15,00€** in unserer Bücherei erhältlich.

Grußkarten Morsumer Notgeld (mit Umschlag) sind für **2,50€**, **Ansichtskarten** vom Eisboot für **0,50€** zu erwerben.

Wir freuen uns über **Eure Unterstützung!**
Internet: www.sylt-kultur.de * E-Mail: info@sylt-kultur.de * Mobilfunknummer: 0160 3046 297
Konto bei der Sylter Bank e. G. IBAN: DE06 2179 1805 0000 1590 00 * BIC: GENODEFISYL